

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 27. August 2015

Zahlungsbilanz und Auslandvermögen 2014

Zusammenfassung

Der Überschuss der Leistungsbilanz betrug im Jahr 2014 47 Mrd. Franken. Er war damit um 24 Mrd. Franken niedriger als im Vorjahr. Dies war in erster Linie die Folge eines rückläufigen Einnahmenüberschusses bei den Kapitaleinkommen: Dieser sank um 14 Mrd. auf 17 Mrd. Franken. Auch der Einnahmenüberschuss im Waren- und Dienstleistungshandel nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 Mrd. ab und betrug nunmehr 68 Mrd. Franken. Zudem stieg der Ausgabenüberschuss bei den Sekundäreinkommen (laufende Übertragungen) um 5 Mrd. auf 17 Mrd. Franken.

Die Kapitalbilanz wies einen Überschuss von 54 Mrd. Franken aus. Dabei betrug der Nettozugang von Aktiven 28 Mrd. Franken (Vorjahr: 115 Mrd. Franken) und war insbesondere dem markanten Nettozugang der Währungsreserven geschuldet (34 Mrd. Franken). Bei den Passiven der Kapitalbilanz zeigte sich hingegen, dass die ausländischen Investoren mehr Vermögenswerte veräusserten als sie erwarben, wodurch ein Nettoabbau in Höhe von 26 Mrd. Franken resultierte. Dieser Nettoabbau der Passiven betraf grösstenteils den Kreditverkehr der Geschäftsbanken in der Position «Übrige Investitionen».

Der Überschuss der Kapitalbilanz trug massgeblich zur Zunahme des Nettoauslandvermögens um 58 Mrd. auf 768 Mrd. Franken bei. Die Wertveränderungen aufgrund von Börsen- und Wechselkursen sowie die statistischen Änderungen hatten hingegen keinen wesentlichen Einfluss auf das Nettoauslandvermögen, da sie sowohl die Aktiven als auch die Passiven in ähnlichem Masse betrafen. Der Bestand der Aktiven erhöhte sich um 351 Mrd. auf 4246 Mrd. Franken. Mehr als die Hälfte dieser Zunahme war auf Wertveränderungen aufgrund der Entwicklung von Börsen- und Wechselkursen zurückzuführen und etwa ein Drittel auf statistische Änderungen, die im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Erhebungen zu den grenzüberschreitenden Kapitalverflechtungen auftraten. Den stärksten Zuwachs bei den Aktiven verzeichneten die Direktinvestitionen, die um 141 Mrd. auf 1447 Mrd. Franken

Medienmitteilung

zunahmen. Der Anstieg war dabei vor allem auf statistische Änderungen zurückzuführen. Der Bestand an Passiven erhöhte sich trotz der Desinvestitionen des Auslands um 293 Mrd. auf 3478 Mrd. Franken. Je die Hälfte des Anstiegs war auf Wertveränderungen und statistische Änderungen zurückzuführen. Auch bei den Passiven war die Zunahme des Bestands an Direktinvestitionen am grössten (um +172 Mrd. auf 1094 Mrd. Franken).

Leistungsbilanz

Im Aussenhandel mit Waren betrug der Einnahmenüberschuss 49 Mrd. Franken. Der Einnahmenüberschuss gemäss Aussenhandelsstatistik «Aussenhandel Total 1» der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) stieg um 6 Mrd. auf 30 Mrd. Franken. Dabei nahmen die Exporte um 4% zu, die Importe um 1%. Die Nettoeinnahmen aus dem Transithandel stiegen um 2 Mrd. auf 25 Mrd. Franken. Im Handel mit nicht-monetärem Gold glichen sich die Exporte und Importe aus; im Vorjahr hatte ein Überschuss von 8 Mrd. Franken resultiert.

Der Einnahmenüberschuss aus dem Dienstleistungshandel sank im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mrd. auf 18 Mrd. Franken. Zwar stiegen die Einnahmen von 106 Mrd. auf 108 Mrd. Franken, gleichzeitig erhöhten sich jedoch die Ausgaben von 86 Mrd. auf 90 Mrd. Franken; dabei war die Entwicklung der einzelnen Komponenten uneinheitlich. Die bedeutendste Einnahmekomponente, die Finanzdienste, sank um 2%, und auch die Einnahmen aus Lizenzgebühren waren rückläufig (-4%). Dagegen verzeichneten die Tourismuseinnahmen eine Zunahme von 3%, und die Einnahmen aus Geschäftsdiensten stiegen um 7%. Auch im Bereich der «Telekommunikation-, Computer- und Informationsdienste» erhöhten sich die Einnahmen (+14%). Die erstmals veröffentlichte regionale Gliederung der Dienstleistungsexporte (ohne Tourismus) zeigt, dass diese in erster Linie von den Vereinigten Staaten bezogen wurden, gefolgt von Deutschland.

Die Ausgaben für ausländische Dienstleistungen waren mit 90 Mrd. um 4 Mrd. Franken höher als im vorangegangenen Jahr. Deren wichtigste Komponente, die Geschäftsdienste, stieg um 6%. Die Tourismusausgaben nahmen um 5% zu. Sowohl die Ausgaben für «Telekommunikation-, Computer- und Informationsdienste» als auch jene für «Finanzdienste» stiegen gegenüber dem Vorjahr um jeweils 5%. Die Ausgaben für Transporte gingen dagegen zurück (-3%). Die regionale Gliederung der Dienstleistungsausgaben (ohne Tourismus) zeigt die gleiche Reihenfolge wie bei den Einnahmen: Die meisten Dienste wurden aus den Vereinigten Staaten bezogen, wiederum gefolgt von Deutschland.

Bei den Primäreinkommen (Arbeits- und Kapitaleinkommen) waren – entgegen dem üblichen Muster – die Ausgaben höher als die Einnahmen. Es resultierte ein Ausgabenüberschuss von 4 Mrd. Franken gegenüber einem Einnahmenüberschuss von 12 Mrd. Franken im Vorjahr. Die Kapitaleinkommen aus dem Ausland nahmen insgesamt um 7 Mrd. auf 116 Mrd. Franken zu. Die höheren Einnahmen resultierten dabei aus den Direktinvestitionen, den Portfolioinvestitionen und den Währungsreserven. Die Erträge des Auslands auf Kapitalanlagen in der Schweiz (Ausgaben) wiesen ein kräftiges Wachstum auf: Sie stiegen um 22 Mrd. auf 99 Mrd. Franken. Dies war vor allem auf höhere Kapitalerträge auf

Medienmitteilung

Direktinvestitionen zurückzuführen (+19 Mrd. Franken). Auch die Ausgaben auf den Portfolioinvestitionen nahmen zu. Der Ausgabenüberschuss bei den Arbeitseinkommen erhöhte sich um 1 Mrd. auf 20 Mrd. Franken.

Die Sekundäreinkommen wiesen einen Ausgabenüberschuss von 17 Mrd. Franken aus. Dies entspricht einer Zunahme um 5 Mrd. Franken gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalbilanz

Der Nettozugang von Aktiven belief sich 2014 auf 28 Mrd. Franken, gegenüber 115 Mrd. Franken im Vorjahr. In Form von Direktinvestitionen investierten die schweizerischen Unternehmen 15 Mrd. Franken im Ausland (Vorjahr: 9 Mrd. Franken). Zudem erwarben inländische Investoren für 8 Mrd. Franken Wertpapiere von ausländischen Emittenten (Vorjahr: 19 Mrd. Franken), vor allem Dividendenpapiere. Bei den Währungsreserven resultierte ein Nettozugang von Aktiven von 34 Mrd. Franken. In der Position «Übrige Investitionen» ergab sich hingegen ein Nettoabbau von Aktiven in Höhe von 29 Mrd. Franken (Vorjahr: Nettozugang von 73 Mrd. Franken). Dieser kam vor allem dadurch zustande, dass die Geschäftsbanken Kredite gegenüber Banken im Ausland abbauten.

Auf der Passivseite der Kapitalbilanz war ein Nettoabbau von 26 Mrd. Franken zu beobachten (Vorjahr: Nettozugang von 12 Mrd. Franken). Dieser Rückgang war in erster Linie auf das grenzüberschreitende Interbankengeschäft zurückzuführen, das für den Nettoabbau bei den «Übrigen Investitionen» in Höhe von 48 Mrd. Franken ausschlaggebend war (Vorjahr: Nettozugang von 30 Mrd. Franken). Bei den Direktinvestitionen hingegen investierten ausländische Unternehmen 20 Mrd. Franken in Tochtergesellschaften in der Schweiz, nachdem sie im Vorjahr 21 Mrd. Franken abzogen.

Auslandvermögen

Im Auslandvermögen stieg der Bestand der Auslandaktiven gegenüber dem Vorjahr um 351 Mrd. auf 4246 Mrd. Franken. Mehr als die Hälfte dieser Zunahme war auf Wertveränderungen aufgrund der Entwicklung von Börsen- und Wechselkursen zurückzuführen und rund ein Drittel auf statistische Änderungen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Erhebungen zu den grenzüberschreitenden Kapitalverflechtungen. Den stärksten Anstieg verzeichneten die Direktinvestitionen, die um 141 Mrd. auf 1447 Mrd. Franken zunahmen. Diese Erhöhung ist einerseits auf die Zukäufe, andererseits auf die statistischen Änderungen zurückzuführen. Der Bestand der Portfolioinvestitionen stieg um 82 Mrd. auf 1240 Mrd. Franken – hauptsächlich aufgrund von Wertveränderungen. Ein Zuwachs war auch bei den Derivaten und den «Übrigen Investitionen» zu verzeichnen.

Der Bestand der Auslandpassiven nahm um 293 Mrd. auf 3478 Mrd. Franken zu. Je die Hälfte des Anstiegs war auf Wertveränderungen und auf statistische Änderungen zurückzuführen. Wie bei den Aktiven war die Zunahme des Direktinvestitionsbestands am grössten: Er stieg um 172 Mrd. auf 1094 Mrd. Franken. Ebenso erhöhten sich der Bestand der

Medienmitteilung

Portfolioinvestitionen (+117 Mrd. auf 1144 Mrd. Franken) sowie der Bestand der Derivate (+47 Mrd. auf 147 Mrd. Franken). Die «Übrigen Investitionen» gingen um 43 Mrd. auf 1093 Mrd. Franken zurück.

Zahlungsbilanz der Schweiz – Übersicht

In Millionen Franken

	2010	2011	2012	2013	2014
Leistungsbilanz, Saldo	89'935	47'369	64'346	70'776	46'909
Einnahmen	543'706	528'787	561'660	597'421	562'539
Ausgaben	453'770	481'419	497'314	526'644	515'630
Waren und Dienste, Saldo	62'293	48'167	59'296	70'300	67'788
Einnahmen	386'851	402'450	414'290	452'451	408'586
Ausgaben	324'558	354'283	354'994	382'150	340'798
Waren, Saldo	35'659	26'111	37'789	49'931	49'499
Einnahmen	288'010	306'872	311'952	346'436	300'117
Aussenhandel davon	267'576	286'460	292'958	332'137	285'179
Aussenhandel Total ¹	193'480	197'907	200'612	201'213	208'357
Gold zu nicht-monetären Zwecken	63'008	76'330	79'379	117'679	64'970
Ergänzungen zum Aussenhandel ²	-7'281	-7'189	-7'920	-9'047	-10'181
Transithandel	27'715	27'601	26'914	23'345	25'120
Ausgaben	252'350	280'761	274'164	296'505	250'618
Aussenhandel davon	256'240	283'972	277'544	298'394	252'505
Aussenhandel Total ¹	173'991	174'388	176'781	177'642	178'605
Gold zu nicht-monetären Zwecken	70'789	96'050	88'804	109'788	65'154
Ergänzungen zum Aussenhandel ²	-3'889	-3'211	-3'380	-1'890	-1'886
Dienste, Saldo	26'634	22'056	21'507	20'369	18'289
Einnahmen	98'841	95'578	102'337	106'015	108'469
Ausgaben	72'208	73'522	80'830	85'646	90'180
Primäreinkommen, Saldo	36'723	7'028	13'218	12'169	-3'919
Einnahmen	130'070	97'704	113'390	110'981	118'090
Ausgaben	93'347	90'675	100'172	98'812	122'009
Arbeitseinkommen, Saldo	-14'965	-16'802	-18'331	-19'321	-20'450
Einnahmen	2'596	2'318	2'265	2'259	2'150
Ausgaben	17'561	19'120	20'596	21'580	22'600
Kapitaleinkommen, Saldo	51'688	23'830	31'548	31'490	16'531
Einnahmen	127'474	95'385	111'124	108'722	115'940
Ausgaben	75'786	71'555	79'576	77'232	99'409
Sekundäreinkommen, Saldo	-9'081	-7'827	-8'167	-11'693	-16'960
Einnahmen	26'784	28'634	33'980	33'989	35'863
Ausgaben	35'865	36'461	42'148	45'682	52'823
Vermögensübertragungen, Saldo	-4'641	-8'407	-2'203	675	-10'108
Einnahmen	359	483	345	1'694	445
Ausgaben	5'000	8'890	2'548	1'019	10'553

Medienmitteilung

Kapitalbilanz (ohne Derivate), Saldo	114'428	28'230	89'110	102'302	54'225
Nettozugang von Aktiven	166'790	86'649	200'512	114'679	28'145
Nettozugang von Passiven	52'363	58'419	111'402	12'376	-26'079
Direktinvestitionen, Saldo	58'723	17'500	25'616	30'397	-4'688
Nettozugang von Aktiven	76'979	39'186	49'858	9'490	15'389
Nettozugang von Passiven	18'256	21'686	24'242	-20'907	20'077
Portfolioinvestitionen, Saldo	-32'522	12'810	-16'896	15'770	6'172
Nettozugang von Aktiven	-8'251	-6'992	-4'490	19'337	7'888
Nettozugang von Passiven	24'271	-19'802	12'407	3'567	1'716
Übrige Investitionen, Saldo	-49'574	-44'708	-94'200	43'194	18'780
Nettozugang von Aktiven	-39'740	11'827	-19'446	72'909	-29'093
Nettozugang von Passiven	9'835	56'535	74'754	29'716	-47'872
Währungsreserven, Saldo	137'802	42'628	174'591	12'943	33'961
Derivate, Saldo	257	-491	-1'485	-779	-143
Statistische Differenz	29'391	-11'223	25'482	30'072	17'281

¹ Aussenhandel gemäss Eidgenössischer Zollverwaltung (EZV).

² Hinzufügungen: Unkontrollierter Warenverkehr, Kleinsendungen, Hafengüter. Verminderungen: Fertigungsdienste, Retourwaren, CIF/FOB Bereinigung Importe.

Auslandsvermögen der Schweiz – Übersicht

In Millionen Franken

	2010	2011	2012	2013	2014
Aktiven	3'472'518	3'607'415	3'861'173	3'894'734	4'246'125
Direktinvestitionen	1'206'171	1'284'229	1'350'943	1'306'295	1'447'024
Portfolioinvestitionen	1'090'109	1'054'714	1'123'427	1'158'151	1'239'877
Derivate	135'726	151'741	128'297	105'012	149'445
Übrige Investitionen	788'067	805'338	773'505	847'911	868'578
Währungsreserven	252'446	311'394	485'001	477'364	541'201
Passiven	2'679'330	2'774'412	3'069'747	3'184'613	3'477'782
Direktinvestitionen	835'018	919'134	962'905	921'662	1'093'959
Portfolioinvestitionen	728'329	655'725	869'385	1'026'491	1'143'792
Derivate	134'538	155'083	126'088	100'268	147'485
Übrige Investitionen	981'446	1'044'470	1'111'369	1'136'192	1'092'546
Nettovermögen	793'188	833'003	791'426	710'121	768'343
Direktinvestitionen	371'153	365'095	388'037	384'633	353'065
Portfolioinvestitionen	361'781	398'989	254'042	131'661	96'085
Derivate	1'188	-3'343	2'209	4'744	1'960
Übrige Investitionen	-193'380	-239'133	-337'864	-288'282	-223'968
Währungsreserven	252'446	311'394	485'001	477'364	541'201

Medienmitteilung**Neuerungen**

Die Nationalbank publiziert die bisher separat erschienenen Kommentare zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen erstmals in einem gemeinsamen Jahresbericht. Damit wird dem engen Zusammenhang zwischen den beiden Statistiken Rechnung getragen.

Der Kommentar zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen 2014 erscheint wie bisher sowohl in gedruckter Fassung als auch auf der Webseite der Nationalbank. Die Tabellen sowie die methodischen Grundlagen und Erläuterungen – die bisher im Anhang des Berichts zu finden waren – werden aus der Printversion des Berichts entfernt und erstmals auf dem neuen Datenportal der Nationalbank data.snb.ch veröffentlicht. Die Daten können dort nun in Form von interaktiven Web-Tabellen genutzt werden.

Zudem erfuhren die Zahlungsbilanz und das Auslandvermögen 2014 zwei wesentliche Neuerungen. Zum einen werden die Zahlungsbilanz und das Auslandvermögen seit dem 1. Quartal 2014 nach dem neuen internationalen Regelwerk des Internationalen Währungsfonds («Balance of Payments and International Investment Position Manual», 6th Edition) ausgewiesen. In diesem Zusammenhang ändert sich unter anderem die Terminologie einiger Bilanzpositionen. Die wichtigsten Änderungen können im «Statistischen Monatsheft Juni 2014» nachgeschlagen werden. Dieser neue Standard kommt nun erstmals auch im Jahresbericht zur Anwendung.

Zum anderen enthalten die Zahlungsbilanz und das Auslandvermögen seit dem 4. Quartal 2014 die vollständigen Ergebnisse der revidierten Quartalerhebung zu den grenzüberschreitenden Kapitalverflechtungen. Diese Erhebung führt die Nationalbank bei 560 Unternehmensgruppen in der Schweiz durch. Sie erlaubt insbesondere die bessere Erfassung von Direktinvestitionskrediten. Zusätzlich deckt sie erstmalig auch die konzerninternen Kredite der Versicherungen ab und schliesst damit eine Lücke in der Statistik. Beide Änderungen beeinflussen in erster Linie die Bestände im Auslandvermögen, während die Leistungs- und Kapitalbilanz nur marginal betroffen sind. So lässt sich 2014 im Auslandvermögen rund ein Drittel der Zunahme der Aktiven und der Passiven auf diesen statistischen Effekt zurückführen.

Goldhandel

Der Bericht «Zahlungsbilanz und Auslandvermögen der Schweiz 2014» enthält im hinteren Teil ein Spezialthema zum «Goldhandel». Dort werden die Goldimporte und -exporte der Goldhandelsländer im Jahr 2013 beschrieben sowie die Schweizer Akteure im Goldgeschäft vorgestellt. Das Spezialthema erläutert ferner die Entwicklung der Goldeinfuhren und -ausfuhren der Schweiz zwischen 1984 und 2014 und analysiert das Verhalten von Investoren nach Ausbruch der Finanzkrise. Abschliessend zeigt der Beitrag, wie der Goldhandel in der Zahlungsbilanz der Schweiz bisher verbucht wurde und welche Änderungen die neue Verbuchungspraxis zur Folge hat.